

Inhalt.

	Seite		Seite
Zweites Buch.		Rittergüter	17
Die Reform.		Dorfgemeinden	21
Erster Abschnitt.		Adel	21
Programm und Berufung.		Städte	24
1807.		Zünfte und Innungen	24
Niebuhr über Steins Entlassung	3	Stadtverwaltung	25
Stein über den Memeler Hof . .	3	Bürgerchaft	28
Der Plan einer Acten-Publication		Bevormundung durch die Bureau-	
wieder aufgegeben	4	kratie	29
Plan, in russische Dienste zu treten	4	Durch das Militär	31
Fortgang des Krieges	5	Schule	33
Preussisch-Eylau	6	Anfänge der Kritik	34
Stein verläßt Königsberg Fe-		Das Allgemeine Landrecht . .	34
bruar 1807	6	Friedrich Wilhelm II.	34
In Berlin	7	Friedrich Wilhelm III.	35
General Clarke	7	Menden	36
In Nassau März 1807	8	Finanz-Commission v. 1798 . .	36
Religiöse Stimmung	9	Reformen d. Cabinets vor 1806	37
Prinzeß Luise Radziwill	9	Altpreußen	38
Fürst Anton Radziwill	10	Adam Smith, Kraus u. Kant . .	39
Steins Denkschrift für ihn	11	Reformen des altpreussischen Pro-	
Das alte Preußen	11	vincial-Departements	40
Die Provinzen	12	Auf dem Lande	40
Der König	13	In den Städten	41
Rechte der Stände	13	Die Nation regt sich nach dem	
Rechte des Individuums	14	Tode Friedrichs II.	43
Berufsstände	15	Ostpreussischer Huldigungszand-	
Kreise	15	tag von 1786	44
Domänen	16	Ostpreussischer Landtag von 1798	44
		Ständische Tendenzen in West-,	
		Süd- u. Neupreußen 1798 . . .	47

	Seite		Seite
Theilnahme der Stände an der Codification	48	Bekämpfung der Einwände . . .	77
Verschiedene ständische Wünsche unter Friedrich Wilhelm III	50	Polen	78
Die Bauern werden unruhig	51	Quellen der Nassauer Denkschrift	82
Unter Friedrich Wilhelm II.	51	Aleve-Mart	82
Unter Friedrich Wilhelm III.	52	Die „alte deutsche Verfassung“	83
Das Proletariat	52	England	84
Wachsendes Selbstgefühl der Bürger	52	Frankreich	84
Die Bureaucratie	53	Verhältniß zu Napoleon	85
Klage Friedrich Wilhelms III.	53	Zur Constituante	86
Selbstkritik der Beamten	54	Die Berufung	88
Das System überwunden durch die Dialektik der Thatsachen	55	Günstige Antwort der russischen Regierung	88
Das Cabinet Friedrich Wilhelms III. conservativ	57	Steins Erklärung bleibt liegen	89
Die Ministerial-Beörden vor 1806 conservativ	60	Gardenbergs Ministerium	90
Die Substanz des Gemeinwesens durch die Reform bedroht?	62	Friedland u. Tilsit	91
Die Katastrophe von 1806 eine Folge d. bestehenden Zustandes	63	Napoleon schlägt Stein vor	91
Die Nassauer Denkschrift Juni 1807	65	Friedrich Wilhelm III. über Stein	92
Beschränkung d. persönlichen Regiments der Monarchie	66	Gardenberg schlägt Stein vor . . .	93
General-Staats-Casse	66	Schreibt an Stein	94
Keine Provincial-Ministerien	67	Prinzeß Luise Radziwill an Stein	96
Justiz	68	Wird er kommen?	97
Unterricht	68	Stein an Friedrich Wilhelm III. August 1807	98
Bauernstand	68	Er bricht auf	101
Selbstverwaltung	69	In Frankfurt	101
Eigenthum u. Bildung	71	In Weimar	102
Gemeinden	71	In Berlin	104
Organisation der Städte	71	In Pommern	105
Der Landgemeinden	72	In Memel 30. September 1807	106
Competenz der Gemeinden	73	Erste Conferenz mit dem Könige 1. October	107
Kreise	74	Ein neuer Conflict droht	107
Landtage	75	Behme	108
Ständische Deputirte in den Kammern	75	Die Königin vermittelt	108
Reichs-Stände	76	Ein Brief der Frau v. Berg	109
		Der Compromiß	110
		Steins neue Stellung	111
		Die vorhandenen Behörden	111
		Erster Vortrag beim Könige 6. October 1807	112
		Einvernehmen mit der königlichen Familie	113
		Stein das Oratel	114

	Seite		Seite
Zweiter Abschnitt.		Der Finanz-Plan v. 29. Novem-	
Die Kriegs-Contribution.		ber 1807	142
1807—1808.		Stein für Sendung eines preu-	
Napoleon und Preußen . . .	115	ßischen Prinzen nach Paris .	144
Verhandlungen in Tilsit 1807	116	Prinz Wilhelm nach Paris	
Convention vom 12. Juli . . .	116	gesandt	145
Höhe der Contribution . . .	118	Seine Instruction 5. November	
Napoleons Absichten	118	1807	146
Napoleon und der Zar	119	Stein und das französische Bünd-	
Napoleon sucht den Tilsiter Frie-		niß	147
den zu corrigiren	120	Prinz Wilhelm bei Napoleon	
Seine Abneigung gegen Preußen	121	8. Januar 1808	150
Das Land bis zur Passarge ge-		Steins Hoffnungen	151
räumt	123	Unnachgiebigkeit Napoleons . .	152
Verhandlungen mit Daru . . .	123	Finanz-Plan v. 4. Febr. 1808	153
Seine Drohungen und Forder-		Neue Ersparnisse	154
ungen	123	Der Hof	154
Die Einkünfte der preußischen		Die Gehälter	156
Provinzen für Rechnung Na-		Das Militär	157
poleons erhoben	124	Finanz-Plan v. 26. Februar 1808	159
Pessimismus in Memel	124	Contributionen des Staats	
Schöns Vorschlag einer Landab-		und der Provinzen	159
tretung abgelehnt	125	Zahlungsfrist	160
Stein und Daru	126	Zahlung von 100 Millionen in	
Preußen und Rußland	128	einem Jahre gefordert	162
Fortschritte Napoleons	129	Dreierlei Hilfsquellen	162
Die Elbinger Conventionen . .	130	Debatte über die Tresor-	
Verlegung der Residenz nach		scheine	163
Königsberg 16. Januar		Verordnung v. 29. October 1807	166
1808	131. 608	Vorgstedes Vorschlag, die Schei-	
Die preußischen Finanzen	132	demünze einzuschmelzen . . .	166
Passiv- und Activ-Schulden . .	132	Vorschlag, das Silbergeschirr	
Anleihen bei der Bank	133	einzufordern	168
Bedürfnisse des Heeres	133	Anleihen?	168
Die Einnahmen	134	Der Kurfürst von Hessen . . .	169
Ersparnisse vor Steins Ankunft	135	Niebuhr nach Holland gesandt	
Finanz-Plan v. 29. September		November 1807	169
1807	136	Die südpreußischen Hypo-	
Neue Ersparnisse	139	theken	170
Im Militär	139	Napoleons Verfügungen . . .	171
Im Civil	140	Anderes Eigenthum des Staates	172
Bei Hofe	141	Die Domänen	172 #
		Napoleons Forderung	173

	Seite		Seite
Adam Smith und Kraus gegen Domänen	174	Die Rölmer u. Erbpächter ver-	
Debatte zwischen den preußischen Beamten	175	langen mehr Deputirte . . .	202
Steins Ansicht	177	Stein setzt die Stimmordnung fest: nach Köpfen und keine Instruktionen	204
Der Verkauf vorbereitet . . .	178	Reihenfolge der zu behandelnden Gegenstände	205
Die staatsrechtliche Frage . . .	179	Sollen die Rölmer in das Credit-System aufgenommen werden?	205
Staegemanns Deduction . . .	180	Versprechen der Krone wegen der Provincial-Stände und der Repräsentation 31. Jan. 1808	207
Schwierigkeit des Verkaufs . .	182	Eröffnung des General-Landtags 2. Februar	207
Pfandbriefe	183	Aufnahme der Domänen in das landschaftliche Credit-System	209
Die Domänen und die ritterschaftlichen Credit-Systeme .	183	Einwilligung in die Einkommensteuer	214
Die ostpreussische Kriegs-Contribution	185	Associrung der bürgerlichen Güter	215
Ausländische Anleihe	185	Anträge aus der Mitte der Versammlung	215
Zwangsanleihe in der Provinz	186	Stein gegen einen permanenten Landtags-Ausschuß . . .	217
Steins Ansicht	187	Er sagt jährliche Berufung des Landtags zu	217
Anleihe der Stadt Königsberg .	187	Aber kein Steuerbewilligungs-Recht	218
Stein für eine Einkommensteuer	188	Antwort auf die ständischen Wünsche und Anträge	218
Kraus und Minister Schroetter dagegen	189	Schluß der Sitzungen 17. Februar 1808	220
Entwürfe von Frey u. Hoffmann für eine Einkommensteuer in Königsberg	189	Bedeutung der Einkommensteuer Auch in Westpreußen eingeführt	221
Debatte über die Einkommensteuer der Provinz Ostpreußen	191	Finanzielle Verlegenheiten in den andern Provinzen	222
Hoffmann und Auerwald	191	Kritik des ostpreussischen General-Landtags	222
Schroetter und Schön	193	Die Differenzen mit Daru	223
Steins Änderungen	194	Steins Concessionen	224
Opposition des Militärs	195	Seine Erwägungen	225
Opferwilligkeit Königsberger Kaufleute	196	Er entschließt sich zur Reise nach Berlin	226
Opposition des Adels	196		
Anrufung des ostpreussischen General-Landtages 14. December 1807	197		
Stein ruft Rölmer u. Erbpächter in den General-Landtag . . .	199		
Sieben ostpreussische Adliche gegen die Einkommensteuer	200		
Stein lehnt das Gesuch ab 21. Januar 1808	201		

	Seite		Seite
Seine Vertretung	227	Nach Königsberg zurückge-	
Ankunft in Berlin 4. 5. März		rufen	257
1808	228	Gründe seines Zauderns . . .	257
Nachrichten aus Paris	228	Nachrichten aus Spanien . . .	258
Erste Conferenz mit Daru		Wirkung auf Scharnhorst und	
7. März	229	Gneissenu	259
Zweite Conferenz 9. März . . .	230	Stein am 31. Mai 1808 wieder	
Das preußische Gegenproject . .	231	in Königsberg	260
Gründe für Darus Nachgiebigkeit	232		
Steins Hoffnungen	233		
Verhandlungen mit den Depu-			
tirten der Landschaften von			
Pommern, Brandenburg und			
Schlesien	234		
Mit den Kaufmannschaften aller			
Provinzen	235		
Das Zukunfts-Budget	238		
Napoleons Antwort	239		
Preußens finanzielle Mittel . . .	240		
Fichtes Reden an die deutsche			
Nation vor der Censur	241		
Noth in Pommern	243		
Wucher mit den Tresorscheinen	244		
Daru nöthigt Stein, eine Ver-			
ordnung zurückzunehmen	245		
Wucher mit der Scheidemünze	245		
Reduction der Scheidemünze			
4. Mai 1808	247		
Schlesien	247		
Massow nach Glatz	248		
Die preußischen Truppen	248		
Ihre Reduction	249		
Massow und Bismarck	250		
Das ständische Comité und die			
Bureaucratie	251		
Tuch-Industrie	253		
Aufhebung einer französischen			
Verordnung	253		
Französische Lager in den preu-			
ßischen Provinzen	253		
Darus Conflict mit Sacé Mai 1808	254		
Kritik der Haltung Steins	255		
Behme über Stein	256		
		Dritter Abschnitt.	
		Die Agrar-Reform.	
		1807—1808.	
		Die Finanzen	261
		Die Einschränkungen nur theil-	
		weise durchgeführt	262
		Der Finanz-Plan für das	
		3. Quartal 1808	262
		Altenssteins Kritik	263
		Entdeckung von Documenten . .	264
		Steins Entscheidung	265
		Änderung des Finanz-Plans . . .	266
		Reform in Ostpreußen	
		1807	267
		Schön und die beiden Schroetter	267
		Aufhebung der Einfuhrverbote . .	268
		„Ruh-Antrag“ von Minister	
		Schroetter 20. Juli	268
		Die beiden Immediat-Verichte	
		v. 17. August	269
		Differenzen zwischen den beiden	
		Schroetter u. der Combinirten	
		Immediat-Commission	271
		Zwei Gesetz-Entwürfe für das	
		preußische Retablissement 9. u.	
		30. September	273
		Das Cabinet über die Erbunter-	
		thänigkeit	274
		Adliche Opposition	274
		Stein soll entscheiden	275
		Seine Bedenken gegen die Auf-	
		hebung der Einfuhr-Verbote . . .	276
		Für die Bauernbefreiung	276

	Seite	Seite	
Weber Befragung noch Entschä- digung der Rittergutsbesitzer	277	Kanzler Schroetter u. die ost- preussische Regierung . . .	307
Ausdehnung des Gesetzes auf die ganze Monarchie	278	Mehr für die Bauern	308
Für die Immediat-Commission .	281	Die Frohnden	308
Für Bauernschutz	279	Sendschreiben v. Eggers . . .	310
Das Edict v. 9. October 1807	281	Der Mühlenzwang	310
Keine Bevormundung mehr . . .	282	Versuche ihn abzuschaffen . .	311
Annäherung der Stände	282	Das Provincial-Departement .	311
Beseitigung der Gutsunterthänig- keit	283	Schön, Stein u. der ostpreussische Landtag	312
Mangelnde Specialisirung . . .	284	Aufhebung 29. März 1808 . . .	313
Jetzt erst alle Domänen-Bauern frei	286	Opposition	314
Stellung des Adels geschmälert	287	Ablösung der Zwangsrechte auf den Domänen geplant	315
Weitere Reformen in Sicht . . .	288	Gesetz über die Gemeinheits- theilungen geplant	316
Weltgeschichtliche Bedeutung des Edicts	289	Besitzverhältnisse der alt- preussischen Domänen- Bauern	317
Vergleich mit Frankreich	290	Wloemer für Verleihung echten Eigenthums	318
Noch ein Mal der Adel	290	Stein desgleichen	319
Der Indult	292	Vorschläge v. Broschovius u. Schön	320
Schön	292	Vorschläge v. Minister Schroetter	322
Beguelin	293	Steins Entscheidung	324
Stein	294	Die Bauern Eigenthümer 27. Juli 1808	326
Berordnung v. 24. November 1807	295	Die Rittergüter	328
Declaration des October- Edicts	295	Die Majorität des Adels reform- feindlich	328
Meinung des Provincial-Depar- tements	295	Kurmark	328
Für Ansetzung von Häuslern . .	297	Ritterschafts-Director v. Gold- beck über die Lappbauern . .	328
Schön widerspricht	298	Steins Antwort	330
Normaljahr	299	Der ostpreussische Adel kritizirt die Februar-Berordnung . .	332
Stein gegen das Provincial- Departement, für Schön	300	Schöns u. Steins Antwort . . .	334
Berordnung v. 14. Februar 1808	302	Das October-Edict spät publicirt	337
Neste des Lehnswesens	303	Kanzler Schroetter für Fortdauer d. Gesinde-Dienstzwangs	338
Friedrich Wilhelm I.	303	Steins Antwort	339
Kritik regt sich	304	Berathungen über die altpreu- ssische Gesinde-Ordnung . .	340
Unterschied der Provinzen . . .	305		
Pommersche Adliche gegen die Lehnsverfassung	305		
Steins Meinung	306		

	Seite		Seite
Auerzwald	340	Organisations-Plan für die Central-Verwaltung	
Stein u. Schön	342	23. November 1807	370
Haltung der Bauern	344	Verhältniß d. Minister zum Könige	371
Verschieden nach den Provinzen	345	Premier-Minister?	372
Schlesien	345	Kein Kronrath	373
Opposition der Glogauischen Kammer gegen das October- Edict	346	Der Vortrag im Cabinet und der Erste Minister	373
Landrath Hoverden	347	Rechte der andern Minister	375
Adel u. Bureaufratie	349	Auswärtiges Ministerium	376
Der Adel gegen d. Agrar-Reform	349	Kriegs-Ministerium	376
Seine Annahmung	352	Justiz-Ministerium	378
Die Bauern strafen	352	Justiz und Verwaltung	379
Tumulte August 1808	353	Friedrich II.	379
Verurtheilung des Adels	354	Kammer-Justiz-Deputationen	380
Steins Haltung	354	Frankreich	381
Die Urbarien-Commissio- nen	356	Evarez u. das Ressort-Reglement von 1797	381
Stein sistirt die Bestätigung der Urbare	357	Stein	381
Nothwendigkeit der Justiz- Reform	358	Ministerium der Finanzen und des Innern	382
Die Militär-Gerichtbarkeit	358	Geheime Staatsräthe	384
Cabinetts-Ordre v. 21. Januar 1808	359	Departement der Domänen u. Forsten	385
Kanzler Schroetter zaudert	359	Der Abgaben	385
Verhandlungen über Aufhebung der Patrimonial-Gerichte	360	Der Cassen	385
Auerzwald und Frey	360	Haupt-Staats-Casse	386
Die beiden Schroetter	361	Staats-Buchhalterei	387
Wachsen der Opposition	362	Departement der allgemeinen Polizei	388
Benutzung der Presse	363	Die Post	388
Opposition des ostpreussischen Adels	365	Departement für Handel und Gewerbe	389
Umschwung in Steins Urtheil über den Adel	367	Die Consistorien verwalten Kir- chen-, Schul- und Armen- Sachen	389
		Übertragung der Consistorial- Geschäfte an Kammern	390
		Stein für Trennung des Geist- lichen u. des Unterrichts-De- partements	390
		Sein Unterrichts-Ministerium	391
		Sein Cultus-Ministerium	391

Vierter Abschnitt.

Die Reform der Bureaufratie. 1807—1808.	
Denkschriften von Altenstein und Hardenberg	369

	Seite		Seite
Eine Abtheilung für Lutheraner und Reformirte	391	Der Organisations-Plan bleibt unvollzogen	421
Die katholische Abtheilung und ihre Aufgabe	392	Provisorische Regelung der Central-Verwaltung	
Unterricht u. Cultus im Organi- sations-Plan	392	Sommer 1808	421
Departement der allgemeinen Gesetzgebung	393	Klewiz u. Sac Cabinet-Räthe	422
Ober-Examinations-Commission	394	Aufhebung von Behörden . . .	422
Gesetz-Commission	394	Verringerung des Personals . . .	423
Bergbau, Münze, Salz u. Por- zellan	395	General-Departement	426
Medicinal-Departement	395	Die andern Central-Behörden	427
Statistisches Bureau	395	General-Conferenz	429
Ober-Rechen-Kammer	395	Fortsetzung der Debatte über die „Unter-Behörden“	432
Wissenschaftliche und technische Deputationen	396	Die Ober-Präsidenten	433
Organisations-Plan für die „Unter-Behörden“		Binde	433
December 1807	398	Minister Schroetter	434
Ober-Präsidenten	398	Die Kammern	434
Die Kammern	400	Angriffe auf die ständischen Re- präsentanten	434
In Abtheilungen zerlegt	402	Binde und Kunth	435
Präsident und Directoren	403	Minister Schroetter	436
Ständische Repräsentanten	404	Stein verteidigt sich	438
Beurtheilung des Organi- sations-Plans	404	Freiheit der Gewerbe und des Handels	440
Der König	405	Stellung der Kammern zum Ministerium	442
Behme	406	Zulässigkeit des Rechtsweges . .	442
Lottum	409	Nicht zu viel Abtheilungen . . .	443
Gardenberg	409	Auch keine Isolirung	443
Klewiz	411	Das Praefectur-System ver- worfen	443
Schön	412	Collegial-System	444
Auerswald	412	Ein letzter Aufenthalt	445
Steins Erwägungen	413		
Analysen für den Monarchen	414	Fünfter Abschnitt.	
Worauf der König besteht	415	Die Selbstverwaltung.	
Was Stein ändert	416	1807—1808.	
Was er ablehnt	418	Verheißungen	447
Gegen die Klewizische National- Repräsentation	419	Altensteins und Gardenbergs Denkschriften	447
Schlußbericht 27. Februar 1808	420	Auerswald	448
		Unterscheidung von Dorf und Stadt	448

	Seite		Seite
Die Städte=Ordnung	449	Sitzungen des General-Departements u. der General-Conferenz	481
Frey	448	Einwilligung des Königs 19. November 1808	485
Sein Conflict mit Oberst=Lieutenant Schlieffen	450	Der Militarismus verurtheilt	486
Seine Vorschläge	452	Antheil des Provincial-Departements an der Reform	487
Einwirkung der französischen Revolution	452	Stein und das Bürgerthum	489
Die Vertreter der Bürgerschaft ein Parlament im Kleinen	452	Programm für die wirtschaftliche Befreiung	491
Einwirkung des Decrets v. 14. December 1789	453	Revision der Accise=Verfassung vorge schlagen December 1807	492
Gleichheit der Stadtverfassung	454	Der Handel mit Mühlensteinen freigegeben Januar 1808	493
Freiheit der Stadtverfassung	455	Die Taxen für die Lebensmittel in Königsberg aufgehoben	494
Wahlen	455	Wiederhergestellt und kritisiert	495
Territoriale Eintheilung, Ablehnung der Zünfte	456	Berathungen über Aufhebung des Zunftzwanges bei den Bäckern, Schlächtern u. Höfem	496
Das Bürgerrecht nur an einen Census gebunden	457	Berordnung v. 24. October 1808	499
Geheime Abstimmung	457	Berathungen über den Auf- und Verkauf	499
Die Städte nicht mehr von Justiz und Armee abhängig	457	Berordnung v. 18. November 1808	502
Controlle der öffentlichen Meinung	458	Stein über Reform der Landgemeinden	503
Abweichungen von der französischen Municipal=Verfassung	458	Reform der Kreis=Verfassung	505
Freys Auffassung vom Wesen der Stadt	460	Stein gegen Minister Schroetter	505
Steins Verhältniß zu Freys Entwurf	462	Landräthe	505
Seine Bemerkungen Juli 1808	463	Speziell und Reden	506
Er überbietet Frey	464	Bünde	506
Gutachten der Combinirten Intermediat=Commission Juli	467	Steins Kritik	508
Conferenz des Provincial=Departements 1. August	469	Gendarmerie und Constables	510
Zwei neue Denkschriften Freys	470	Provincial= und Reichsstände	510
Berathungen des General=Departements über die Polizei	471	Rhedigers erster Entwurf	511
Entwurf der Städte=Ordnung 9. September	474	Steins Kritik	511
Freys und des General=Departements Kritik	477	Für Provincial=Stände	511
Steins Kritik	478	Für Abschaffung des armen Adels	513
		Gegen gänzliche Beseitigung des Adels	514
		Bünde	514
		Stein für Reform des Adels	515

	Seite		Seite
Oberhaus	516	Militärische Einrichtung der Schulen	544
Wahl der Deputirten	516	Offizier-Corps	545
Neue Vorschläge von Rhdiger	518	Aufhebung des adlichen Privilegs	545
Adliche Bank	518	Ankündigung einer Conscription	545
National-Collegium	519	Cadettenhäuser	546
Staats-Collegium	520	Modification des militärischen Eides	546
Stein will die ständischen Con- cessionen beschleunigen	521	Prügelstrafe	546
Gautelen und Rechte	521	Stein durch Scharnhorst und Gneisenau belehrt	546
Religion und Kirche	522	Gegen Staegemann	547
Stellung zu den Concessionen	523	Der Soldatenstand der ehren- vollste	547
Die Reste protestantischen Staats- kirchentums fallen	523		
Die Juden	524		
Zürsorge für die Kirche	526		
Aufhebung des Patronats ge- plant	527		
Schleiermachers Kirchenverfas- sungs-Entwurf	528		
Steins Säkularisations-Pläne	528		
Für Verbesserung der Lage des Klerus	529		
Protestantische Bischöfe u. Äbte	529		
Tugendbund	530		
Presse	534		
Erziehung	535		
Pestalozzi	535		
Steins Lob	536		
Programm für die Volksschule	537		
Stellung der Kirche	537		
Die höheren Lehranstalten	538		
Universität Berlin	539		
Wilhelm v. Humboldt u. Nie- meyer	540		
Heerwesen	541		
Scharnhorst und Stein	541		
Scharnhorst an Lottums Stelle	542		
Gegen den Militarismus	542		
Landwehr	542		
Schützengilden	543		
Wehrpflicht	544		
Verhältniß zwischen Armee u. Landwehr	544		
		Sechster Abschnitt.	
		Die zweite Entlassung. 1808.	
		Erhebung und Siege der Spanier	548
		Wirkung auf Preußen	548
		Oesterreichs Haltung	549
		Steins Stimmung im Sommer und Herbst 1808	550
		Stein, Scharnhorst u. Gneisenau	552
		Der Umschwung zuerst in Schle- sien sichtbar	552
		Graf Wögen nach Schlesien	553
		Stein für preußisch-öster- reichisches Bündniß 27. Juli	554
		Bernadotte und Bourrienne rathen zu einer Annäherung an Frank- reich	555
		Stein für französisches Bündniß mit dem Vorzuge es zu brechen	556
		Dissens seiner Mitarbeiter	556
		Neue Instructionen für Prinz Wilhelm 12. August	557
		Stellung der Triumbirn zum Könige	557
		Denkschrift Gneisenaus	557
		Berathung am 23. August	558

	Seite		Seite
Denkschrift v. Grolman, Scharnhorst und Stein	558	Stein schlägt eine Modification der Central-Verwaltung vor	578
Österreich, Polen u. Deutschland Landsturm	559	Er will Geheimer Staatsrath werden	579
Vorschlag, mit Österreich und England anzuknüpfen	560	Er schlägt eine Proclamation vor	579
Friedrich Wilhelm III. gegen Krieg	561	Der König lehnt sie ab 6. November	580
Stein für Insurgirung der Nation	562	Stein fordert zum zweiten Mal seine Entlassung	
Scharnhorsts „Organisation“	562	7. November	581
Gneisenaus „Constitution für die allgemeine Waffenerhebung“	562	Sein Verhältniß zum Könige	581
Napoleons neue Forderungen	563	Annahme seiner Vorschläge über Entlassung, Pensionirung und Vereidigung der Beamten	
Steins Kritik	564	13. November	583
Urtheil der preußischen Patrioten über Rußland und den Zaren	565	Ermäßigung der Contribution	583
Der Zar in Königsberg 18. — 20. September	566	Die ersten Zahlungen	584
Stein und der Zar	566	Gesetz-Entwurf über die Veräußerung der Domänen	585
Eine Hiobspost 21. September	568	Berathung der General-Conferenz 26. October	585
Steins Brief vom 15. August	569	Die Reichs-Stände in den Gesetz-Entwurf aufgenommen	586
Nach Paris gebracht	570	Entfremdung zwischen Stein und dem Könige	587
Convention v. 8. September	571	Steins Verhältniß zur Königin	588
Steins Abschiedsgesuch abgelehnt 21. September	571	Erziehung des Kronprinzen	588
Sein Urtheil über die Convention	571	Delbrück und Ancillon	588
Der König verschiebt die Ratification	572	Die Königin für Stein	589
Zeitungs-Artikel v. 26. September enthält die Grundzüge einer Constitution	572	Einladung nach Petersburg	590
Stein verhandelt mit Österreich und bereitet den Aufstand vor	574	Die Königin für, Stein gegen Annahme	590
Schleiermacher in Königsberg	574	Entfremdung zwischen beiden	590
Stein handelt auf eigene Faust	575	Opposition der depofedirten Minister, Cabinets-Räthe und General-Adjutanten gegen Stein	591
Napoleon droht und schmeichelt	576	Opposition des Hofes	591
Der König ratificirt die Convention 29. September	576	Die Eintracht unter Steins Mitarbeitern löst sich	592
Die Patrioten für Appell an die Nation	577	Nagler, Altenstein und Schön	592
Bericht v. Minister Goltz 9. October	577	Steins Reform eine Umwälzung	593
Verlangt Napoleon Steins gänzliche Entlassung?	578		

	Seite		Seite
Wachsende Opposition des Adels	594	Minister Goltz gegen Stein . .	600
Stein und die Monarchie . . .	596	Steins Entlassung 24. No-	
Rundgebungen zu Steins Gunsten	596	vember	601
Widerspruch	597	Die Nachfolger im Ministerium	601
Hardenbergs Zusammenkunft mit		In den Ministerial-Departements	603
dem Königspaar 10. u. 11. No-		Einsetzung des Staatsraths	
vember	597	24. November	603
Hardenberg gegen Stein . . .	598	Was Stein unvollendet zurückließ	605
Allianz zwischen Steins ein-		sein „Politisches Testament“	606
heimischen und auswärtigen		Er verläßt Königsberg 5. De-	
Gegnern	598	cember	607
Immediat-Schreiben v. Minister		Nachträge und Verbesserungen	608
Boß 14. November	599		
